

Japanische Haikus

Anfangs (ca. 15. Jahrhundert) war Haiku bloß ein Versuch, ein Gedicht kürzer und prägnanter zu machen.

Die **Blütezeit** war im **17. Jahrhundert**.

Ein sehr bedeutender **Dichter** war der **Mönch Basho** (1643-1694).

Japanische Haikus haben mehrere hintergründige Bedeutungen, die für europäische Leser schwer zugänglich sind.

Basho: Alter Teich in Ruh –
Fröschlein hüpf am Ufersaum
Und das Wasser tönt.

Der Sinn ist es, dass sich der Mensch mit all seiner Geschäftigkeit in eine Ruhephase bringt.

Es ist eine Gedichtform mit **17 Silben**. (5 – 7 – 5)

Zum **Gegenstand** hat das Gedicht eine **Naturstimmung**.

Ein japanischer Haiku muss sich auf die **5 japanischen Jahresabschnitte** beziehen.

Neujahr – Frühling – Sommer – Herbst – Winter

Naturerscheinung, Bräuche, Wetter, Pflanzen, Tiere sollten zumindest angedeutet werden.

Beispiele für die Jahreszeiten:

Frühling: Schwalben, Papierdrachen, Kirschblüten, Nebeldunst

Sommer: Lotusblüte, Lilie, Bambus, Leuchtkäfer

Herbst: Krähen, Chrysantheme

Winter: Sturm, Hagel, Schnee

Frühling:

Tauwasserstimmen.
Heimlich lispeln sie Löcher
ins Eis. Bis es weicht

Spuren von Goldstaub
auf dem Tisch. Die Palmkätzchen
waren`s, über Nacht

Frühlingssonntag.
Vor Dieben sicher, funkelt
im Seegrund ein Schatz

Drei Hälse im Nest.
Alles blüht. Die Katze nur
hat Diebesgedanken

Ein gestürzter Baum
blüht aus dem Wasser. Enten
rudern durchs Gezweig

Trällern die Blüten,
leuchten die Vogellieder?
Wer unterscheidet?

aus: „Die Erde wird sichtbar“; Isolde Lachmann

Sommer:

Schmetterlingsflügel,
tiefgründige Augen im
leichtwogenden Gras

Erste Kirschen beim
Windlicht. Küsse bis aufs Blut
Kletterrosen drohn

Ein Hauch Nachtwind im
Flieder. Wo die Liebenden
lehnten, ist`s nun leer

Der Brunnen tröpfelt
Träg durch die Mittagshitze.
Schon der Laut erfrischt

Gewürzscher naht die
Nacht. Je länger je lieber
Verlockt uns der Kuß

Das Spiegelbild der
Rosen im Fensterglas, als
wär`s noch dein Gesicht

aus: „Die Erde wird sichtbar“; Isolde Lachmann

Herbst:

Herbstliche Knospen
ins warme Haus gerettet;
dort dürr geworden

September – ein Wort
schwingend wie unter Bäumen
die leere Schaukel

Schon halb entlaubt ist
der Baum; ein Nebelhauch bringt
ihn zum Verschwinden

Oktoberrosen,
wunderbar dunkelt euer Rot
durch den Nebel!

Ein Fremder geht durch
den Herbstwald; nur das Rauschen
ist mir altvertraut

aus: „Die Erde wird sichtbar“; Isolde Lachmann

Winter:

Die schwarze Amsel
im Neuschnee wie feierlich!
Trotz ihres Hungers

Geschenk der Erde:
Auf dem Weihnachtstisch treibt ein
kahler Zweig Blüten

Im tiefgefrorenen
Fenster schwebt ein Schnee-Engel;
angehaucht flieht er

Im eisstarren Teich
der Vollmond! Nicht gelingt es,
ihn einzufrieren

Frischgefallner Schnee;
welch Stille brachte er mit,
von wo er herkam

Der Eiszapfen tropft.
Perle für Perle rollt ins
erwachende Jahr

aus: „Die Erde wird sichtbar“; Isolde Lachmann

Holunderbowle.

Voll von Sternen ist die Welt.

Fern schwankt die Erde

Erste Kirschen beim

Windlicht. Küsse bis aufs Blut.

Kletterrosen drohn

Ein Hauch Nachtwind im

Flieder. Wo die Liebenden

lehnten, ist`s nun leer

Gewürzschwer naht die

Nacht. Je länger je lieber

verlockt uns der Kuß

Das Spiegelbild der

Rosen im Fensterglas, als

wär`s noch dein Gesicht

Einsamer Abend.

Buntes Stimmengewirr tönt

aus Nachbars Garten

Trommeln in der Nacht –
Der Rhythmus eint die Menschen.
Verliert sich ihr Klang?

Ach, ich hab dich lieb.
Goldammer – Lilie – im Chor –
Harmonie ist Glück.

Mauern, Gräben, Meer
verbunden durch die Erde.
Halt in Ewigkeit.

Regentropfentag
Licht hinter schwarzem Himmel –
zärtliche Sonne.

Verwelkte Blüte
auf grüner Frühlingswiese.
Ausgeträumt der Traum?

Wasser fließt dahin....
Lebenswellen, auf und ab.
Zwei in einem Boot.

Schildkrötenpanzer:
Abgrenzungserfahrungen....
Abwehr oder Schutz?

Starkes und Zartes:
Schildkröte und Schmetterling.
Polaritäten.

Vogelstraußversteck-
Grenzüberschreitungsgefahr
hinter der Maske.

Schneckenspur am Weg –
Gedankenverbindungen....
Verschlungener Pfad.

Helle Lebensfreud:
Sommerblumen im Winter.
Freundschaft strahlt mich an.

„Pieps“ und „Zizibe“
Spatz und Meise im Duett.
Fern jene Tage.

Friedliche Affen,
zärtliche Beziehungen.
Harmoniebedarf.

Buschwindröschenkopf-
zärtliche Abendsonne-
Liebkosung am Weg.

Partnerschaftsgeschenk-
Winde des Himmels tanzen
zwischen dir und mir.

Freunde im Zirkus
Lebenszirkusfreundinnen.
Balanceakte.

Sehnsucht nach Frühling;
Tautropfen, Vogelgezwitscher-
Warmwerden ums Herz.

Sommerende naht.
Leere Felder, kühler Wald-
und du bist so fern.

Offene Herzen....
Geborgensein in Liebe,
bunt und lebendig.

Vergangene Zeit.
Nichts gibt`s da zu verstehen.
Es ist, was es ist.